

# St.-Bernhard-Hospital wird bis 2030 umgebaut

**KRANKENHAUS** 60 Millionen Euro an Investitionen – Schule wird ab Juni abgerissen

VON CHRISTIAN QUAPP

**BRAKE** – Seit 2018 laufen die Überlegungen für eine Erweiterung des St.-Bernhard-Hospitals in Brake, ab Juni sollen mit dem Abriss des alten Gymnasiums an der Kirchenstraße die ersten Bauarbeiten stattfinden. Geschäftsführer Ingo Penner stellte die Pläne am Freitag mit Henning Rosner vom Architekturbüro Rosner & Partner in Bremen vor.

Herzstück des Krankenhauses soll ein Neubau an der Kirchenstraße sein. Das 41,3 mal 50 Meter große und 19 Meter hohe Gebäude wird im Erdgeschoss Platz für alles bieten, was die ambulante Versorgung betrifft. Notaufnahme, Radiologie, Funktionsdiagnostik, ambulante Operationen,

Herzkathetermessplatz, Haupteingang und Cafeteria werden hier untergebracht. Im ersten Stock ist eine Pflegestation mit 40 Betten geplant, im zweiten Stock finden drei OP-Säle und eine Intensivstation Platz – jeweils mit Erweiterungspotenzial. Im dritten Obergeschoss sollen sich technische Einrichtungen und Personalräume befinden.

## Rund 60 Millionen Euro

Für den Bau werden 36 Monate veranschlagt, ganz zum Schluss sollen die ersten Einrichtungen umziehen. Im Anschluss wird für weitere 24 Monate der Altbau modernisiert und ein Parkdeck für 210 Fahrzeuge errichtet. Das zuletzt in den 1980er Jahren mo-

dernisierte Altgebäude soll dann ebenfalls nur noch Ein- und Zwei-Bett-Zimmer bereithalten. Im Jahr 2030 sollen die Arbeiten endgültig abgeschlossen sein. Neben einer Förderung in Höhe von 53 Millionen Euro durch das Land Niedersachsen geht das Krankenhaus von einem Investitionsbedarf in Höhe von weiteren fünf bis sieben Millionen Euro aus eigenen Mitteln für das Krankenhaus aus. Das Parkdeck wird rund drei Millionen Euro kosten.

## Mehr Betten

Das Krankenhaus wird eine 24-Stunden-Notaufnahme bereithalten und nach der Fertigstellung zunächst 140 Betten haben – 20 mehr als aktuell.

Eine Ausweitung auf bis zu 220 Betten ist baulich möglich. Bisher war St. Bernhard auf 3500 Patienten pro Jahr ausgelegt, die reale Zahl lag aber bereits bei 6000 bis 6500 – und 20 000 zusätzlichen ambulanten Patienten.

Auch das medizinische Angebot wird erweitert. Bereits zum 1. Mai 2024 wird das Krankenhaus plastische Chirurgie anbieten. Auch Handchirurgie ist geplant. Eher langfristig sieht Ingo Penner die Option, auch die Geriatrie anzubieten: „Das passt zu einem professionellen Haus.“ Auch in der Gefäßchirurgie sieht der Geschäftsführer eine langfristige Option – abhängig von den Entwicklungen in der Landes- und Bundespolitik.

→ **LOKALES**